

LERNEN HAT ZUKUNFT!

Berufsorientierung mit VR-Brillen

Zur Berufsorientierung nahmen die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen unserer Wirtschaftsschule am Projekt „Dein Erster Tag“ teil. Dabei erhielten sie die Möglichkeit, verschiedene Ausbildungsberufe und Unternehmen auf innovative Weise kennenzulernen.

Mithilfe von Tablets und VR-Brillen konnten sie Erklärvideos sowie beeindruckende 360-Grad-Videos ansehen. Dadurch bekamen die Jugendlichen realistische Einblicke in den Arbeitsalltag zahlreicher Berufe und konnten verschiedene Arbeitsumgebungen virtuell erkunden. Die modernen Technologien ermöglichten es, Berufe aus einer völlig neuen Perspektive zu erleben und Informationen direkt von Auszubildenden und Fachkräften zu erhalten.

Das Projekt bot den Schülerinnen und Schülern wertvolle Unterstützung bei der beruflichen Orientierung. Viele nutzten die Gelegenheit, um neue Berufsfelder kennenzulernen und ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten mit möglichen Ausbildungswegen abzugleichen. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse und zeigte, wie digitale Medien die Berufsorientierung bereichern und praxisnah gestalten kann. (WeSa)



Berufsorientierung mal anders — mit VR-Brillen

Wussten Sie eigentlich, ...

- dass der Förderverein „Freunde der Technikerschulen Altötting e. V.“ eine sehr großzügige Spende erhalten hat?
- dass es ein sehr interessantes Interview mit einem ehemaligen Elektrotechnik-Fachschulabsolventen gibt?
- dass das Altöttinger Unternehmen Versino AG mit Wissen aus der Praxis die Weiterbildung künftiger KI-Fachkräfte an den Technikerschulen Altötting begleitet?

Nein? Kein Problem! Frischen Sie ihr Wissen auf unter www.bsaoe.de! (ReRo)

© Berufliche Schulen Altötting

Berufliche Schulen Altötting

**Staatliche Berufsschule - Staatliche Fachschulen
Staatliche Wirtschaftsschule**

Neuöttinger Straße 64 c

84503 Altötting

Telefon +49 (0)8671 9296-500

Telefax +49 (0)8671 9296-599

verwaltung@bsaoe.de

www.bsaoe.de

SCHULLEITUNG

Friedrich Ebertseder, OStD

ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT

Montag mit Freitag 07:30—12:30 Uhr

13:00—16:00 Uhr

IMPRESSUM BSAOE 4 mal 4

Herausgeber: Berufliche Schulen Altötting

Verantwortlich: Schulleiter Friedrich Ebertseder, OStD

Fotos: BSAOE

REDAKTION

Renate Thomas, VAe

Christoph Brandhuber, OStR

Friedrich Ebertseder, OStD

ERSCHEINUNGSTERMIN NÄCHSTE AUSGABE

Voraussichtlich Herbst 2026



Ein weiteres Schuljahr geht langsam zu Ende

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Freunde unserer Schulen und Verantwortliche in unseren Ausbildungsunternehmen,

Ausgabe 47 von **BSAOE 4 mal 4** zeigt wieder einmal deutlich, wie vielfältig es an den BSAOE zugeht.

Vom Projekt MyMaschine, spannende Unterrichtsfahrten, über gute Taten und digitale Berufsorientierung, bis hin zur Frage „Was sind eigentlich diese Schulaufgaben?“. Die Antwort wird Sie überraschen!

Damit wünschen wir allen ein erfolgreiches Schuljahresende 2025/2026 und eine schöne Sommerzeit.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen wieder

Ihr

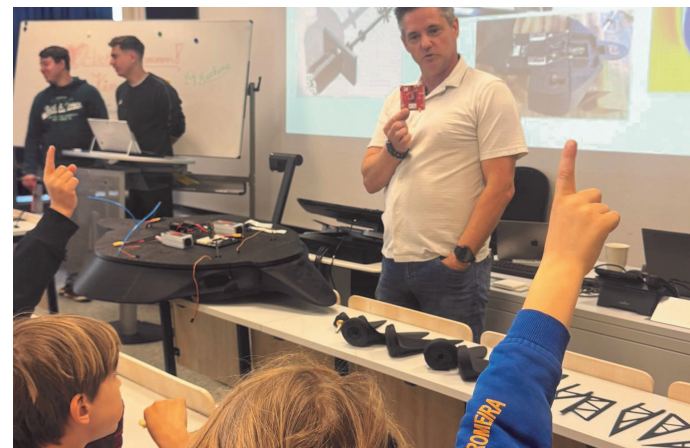


Friedrich Ebertseder, OStD
Schulleiter

Projekt MyMaschine — Grundschulkinder informierten sich an den BSAOE

Zum Titelbild

Die Technikerschule für Elektrotechnik Altötting sind Partner im Projekt MyMaschine der LMU. Ihre Aufgabe ist es, die Fertigung der Traummaschinen, die von Münchner Grundschulkindern erarbeitet wurden, zu übernehmen. [Mehr dazu unter www.bsaoe.de](http://www.bsaoe.de). (ScAl)



Münchner Grundschulkinder an den BSAOE — voll dabei!

„Was sind eigentlich diese Schulaufgaben?“

Nach fünf Jahren Lehrertätigkeit in der Region Mannheim zog es mich aus familiären Gründen über das Lehrraustauschverfahren von Baden-Württemberg nach Bayern — genauer gesagt hier her an die BSAOE.

Schon nach den ersten Wochen wurde mir klar, dass ich zwar eine erfahrene Lehrerin bin, mich aber trotzdem wieder wie eine Berufseinsteigerin fühlen würde. Rückblickend hätte ich vielleicht auch gleich einen Antrag auf Integration stellen sollen ;-).

Bereits in den ersten Konferenzen stolperte ich über Begriffe, die mir völlig unbekannt waren. Irgendwann stellte ich schließlich die Frage: „Was sind eigentlich Schulaufgaben?“. Die Antwort sorgte nicht nur für Aufklärung, sondern auch für einige Lacher. Exen, Kurzarbeiten, Stegreifaufgaben — plötzlich musste ich nicht nur den bayerischen Dialekt, sondern auch ein neues schulisches Vokabular lernen.

Auch organisatorisch gibt es Unterschiede. So war es für mich ungewohnt, dass Leistungsnachweise nach der Besprechung wieder eingesammelt und in der Schule aufbewahrt werden. In Baden-Württemberg wandern sie nach der Korrektur meist direkt zurück in die Schülermappe oder in die Mülltonnen der Schüler?

Überrascht hat mich außerdem, dass bayerische Berufsschullehrkräfte grundsätzlich auch Deutsch unterrichten können bzw. bereits im Referendariat darauf vorbereitet werden — selbst ohne Germanistikstudium. Vielleicht verlässt man sich in Baden-Württemberg einfach auf das bekannte Motto: „Wir können alles — außer Hochdeutsch.“ Da bleibt für zusätzlichen Deutschunterricht im Referendariat vermutlich wenig Bedarf.

Es sind eben oft die kleinen Dinge, die den Unterschied machen und Dank eines offenen, hilfsbereiten Kollegiums habe ich mich schnell eingelebt und fühle mich an den BSAOE sehr wohl. (MiNa)



Ich bin angekommen und sehr gerne hier.
Herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme!

Baustoff Beton erleben

Die zehnte Klasse der Bauabteilung kam in den Genuss einer Unterrichtsfahrt zu zwei Betrieben der Betonherstellung und -verarbeitung. Ziel waren praxisnahe Einblicke in die Herstellung, Verarbeitung und Qualitätssicherung, um die im Unterricht behandelten Inhalte zu vertiefen.

Bei der Firma Zimmermann in Ampfing lag der Schwerpunkt auf der Herstellung und Zusammensetzung der Zuschläge. Dazu wurde der Abbauort der Zuschlagsstoffe thematisiert und erläutert, welche natürlichen Ressourcen für die Betonherstellung benötigt werden — inklusive Überblick über die Verarbeitung und Lagerung der Zuschläge im Werk. Anschließend wurde die Mischanlage, in der die einzelnen Bestandteile zu Beton verarbeitet werden, besichtigt und erklärt und die Abläufe des Mischvorgangs sowie die Steuerung der Anlage erläutert. Zudem konnte beobachtet werden, wie der fertig gemischte Beton in die Transportfahrzeuge (LKW) verladen und zu den Baustellen abtransportiert wird. Auch die nachhaltige Aufbereitung von Restbeton und Restwasser erlebten die Schülerinnen und Schüler — sie spielt eine große Rolle, um die Umweltbelastung zu reduzieren.

Beim Betonfertigteilwerk Lantenhammer in Irl bei Oberbergkirchen ging es um die Produktionsschwerpunkte und die Bedeutung von Betonfertigteilen für den modernen Hoch- und Ingenieurbau. Bei einem Rundgang gab es Einblicke in die Produktionsstätten und in die industrielle Verarbeitung von Beton — Beton wurde in Formen gebracht und später die Betonfertigteile ausgeschalt. Ganz wichtig war die Durchführung von Frischbetonprüfungen, bei denen die Qualität und Konsistenz des Betons überprüft werden.

Beiden Unternehmen danken wir herzlich für die freundlichen Führungen durch ihre Werke. Sie waren eine Bereicherung für unsere Auszubildenden. (KIRo)



Hochinteressante Unterrichtsfahrt

Historische Werkzeuge des Friseurs

Nach Auflösung eines Friseursalons wurde unserer Abteilung Körperpflege eine kleine Sammlung historischer Werkzeuge zur Verfügung gestellt.

[Interessiert? Dann schauen Sie unter www.bsaoe.de](http://www.bsaoe.de). (EcEv)

Jede kleine Handlung zählt

... um die Welt ein bisschen besser zu machen.

Unter diesem Motto stand die Müllsammelaktion aller Klassen der Berufsvorbereitung im März. Die Schülerinnen und Schüler wollten mit ihrem Einsatz ganz bewusst etwas für ihre Mitmenschen und die Umwelt machen.

Mit Handschuhen und Müllsäcken ausgestattet, machten sie sich freiwillig auf den Weg, um Wege, Straßenränder und Grünflächen von Abfall zu befreien und so ihren Beitrag für ein schöneres Altötting zu leisten. Trotz Regen und kühler Temperaturen arbeiteten alle engagiert und motiviert mit.

Während der Aktion wurde schnell deutlich, wie viel Müll oft achtlos in der Natur liegen bleibt. Viele waren überrascht, wie viel Abfall innerhalb kurzer Zeit zusammenkam. Die Müllsammelaktion machte klar, dass Umweltschutz auch schon bei kleinen Taten beginnt.

Durch ihr ehrenamtliches Engagement zeigten die Schülerinnen und Schüler, dass jeder Einzelne etwas tun kann und am Ende des Tages war sichtbar, dass viele kleine Handlungen zusammen Großes bewirken.

Die Aktion war ein praktisches Beispiel dafür, wie man mit einfachen Mitteln Verantwortung übernimmt und so hinterließ die Müllsammelaktion nicht nur eine saubere Umwelt, sondern auch ein starkes Zeichen für Engagement und Nachhaltigkeit. (HuVe)



Gute Tat: Müllsammelaktion unserer BV